

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Vertreter von OSEC und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

9 Seiten Datum: 30.09.2011

ESTLAND

Tallinns Bürgermeister Edgar Savisaar zur geplanten Rochade Medvedev/Putin. Befürchtungen im Hinblick auf die Zukunftsgestaltung mit dem grossen Nachbarn machen bereits die Runde.



Tallinns Bürgermeister und Vorsitzender der estnischen Zentrumspartei, vertritt die Ansicht, dass nach der Ankündigung des amtierenden russischen Präsidenten Medvedev, zu Gunsten von Premier Putin, anlässlich der kommenden Präsidentschaftswahlen, das Feld zu räumen, täte Estland gut daran, die Beziehungen zu Russland in der Zukunft besser zu gestalten als bisher, wurde in den hiesigen Medien

berichtet. Siehe auch unseren Beitrag unter der Rubrik Litauen.

Russische Armee bereitet Osteuropäern und Skandinaviern Sorgen



Ein in Finnland veröffentlichter Bericht über die Streitkräfte der Russischen Föderation, gibt der Verteidigungsfähigkeit des Westens in Richtung Russland eine äusserst negative Bewertung. Den Worten des Chefs der estnischen Verteidigungskräfte, General Ants Laaneots zufolge, sei diese Tatsache für baltische Staaten, Skandinavien und Polen besorgniserregend. Der erwähnte Bericht besagt, dass Russland in diesem Jahrzehnt für die Erhöhung seiner militärischen Bereitschaft 500 Mrd. EUR investieren werde. Beispiel: Russland hat seine früher für die Verteidigung der Hauptstadt Moskau eingesetzten S-400 Luftabwehrraketen nach Kaliningrad (nahe zu Litauen) umpositioniert.

Diese Raketen ermöglichen nun, den Luftraum der Ostsee praktisch zu blockieren. Es entstände die Frage, ob die Verteidigung der baltischen Länder im Falle eines Angriffes überhaupt möglich sei, schreibt der Bericht.

"Russland hat seine militärische Bereitschaft in den westlichen Regionen wesentlich erhöht. Es wurde sogar eine sgn. strategische vereinigte Truppenführung der Ostseeregion gegründet. Vergleicht man die militärische Kapazität der neuen Truppenkonzentration, so kann man sagen, dass sie 13 Mal höher ist als die der ehemaligen Leningrader Region", kommentierte Laaneots. Er fügte jedoch hinzu, dass die Verfügbarkeit von modernen Waffen für die russische Armee derzeit ein Problem sei. Die Militärindustrie kann mit den Modernisierungsplänen der Armee nicht Schritt halten. "Diese Truppen haben über den ganzen Sommer umfangreiche Übungen durchgeführt. Eine besondere Priorität scheint die Zusammenarbeit verschiedener Truppengattungen zu haben", sagte Laaneots.

Der Bericht beschreibt, dass die USA einen Teil ihrer Truppen aus Europa zurück in die USA führe. Die Europäer seien alleine nicht in der Lage sich zu verteidigen. General Laaneots glaubt aber nicht, dass Russland in der näheren Zukunft gegen seine Nachbarn gerichtete

Militäraktionen plane. „Russland ist mit seinen internen Problemen beschäftigt, die olympischen Spiele in Sotchi stehen bevor...“, meinte der General.

Prioritäten 2012: „Strassenbau und Landwirtschaft“

Ein Grossteil der staatlichen Investitionen werden im kommenden Jahr in den Strassenbau



und in die Landwirtschaft fliessen. Wie die Nachrichtensendung „Aktuelle Kamera“ am Montag berichtete, wird der estnische Staat 2012 insgesamt 188 Mio. EUR in den Strassenbau investieren. Zu den grössten Projekten gehören der Ausbau der wichtigsten Verbindungen zwischen Tallinn, Tartu, Pärnu und Narva. Die Regierung erhofft sich von den Investitionen auch

einen positiven Beitrag zur Förderung der Wirtschaftskonjunktur. "In den Boomjahren war der Bausektor sogar übertrieben aktiv. Die Wirtschaft kann sich aber nicht entwickeln, wenn wir nicht investieren und bauen. Das schafft neue Arbeitsplätze", sagte Wirtschaftsminister Juhan Parts. Das Gesamtvolumen der Investitionen des Wirtschaftsministeriums für 2012 beläuft sich auf 340 Mio. EUR.

Weitere Prioritäten sind Investitionen in die Landwirtschaft, wofür im nächsten Jahr 230 Mio. EUR vorgesehen sind. Das Geld wird unter anderem auch für den Kauf neuer landwirtschaftlicher Betriebe, Logistik- und Lagerflächen eingesetzt. Ein Teil der Mittel fliesst in den Tourismus, in die Holzindustrie und die Förderung der Bioenergie. Die Voraussetzung der landwirtschaftlichen Investitionshilfe ist eine 50% Eigenfinanzierung durch Eigenmittel des Bauernstandes oder einer Finanzinstitution. "Das war die Grundlage für den Haushalt. Im kommenden Jahr haben die Bauern einen besseren Zugang zu Bankkrediten. Gleichzeitig müssen sie auch daran denken, dass das Geld schnell investiert werden muss, da die Zeit für die Investierung in zwei Jahren ab dem Datum der Erteilung abläuft," kommentierte Landwirtschaftsminister Helir-Valdor Seeder.

„Wachstumswahlen positiv“

Laut Eurostat stieg die Industrieproduktion Estlands im Juli 2011 um 22.9%. An dritter und vierter Stelle der Statistik stehen Lettland und Litauen mit jeweils 9.2% und 8,4% Wachstum im Vergleich zum Juli. Es sei erwähnt, dass der EU-Durchschnitt bei 3.6% lag.

Zu langsam? Estlands Internetverbindung im Baltikum

Die Ergebnisse einer durch „Pando Networks“ durchgeführten Studie zeigen, dass Estlands Internet in der Kategorie Download Speed unter dem internationalen Durchschnitt deutlich hinter seinen Nachbarländern liegt. An der Spitze der Liste steht Süd-Korea mit 2202 kbps. Es folgen Rumänien, Bulgarien, Litauen (1463 kbps) und Lettland (1377 kbps). Estland liegt hinter Finnland (917 kbps) und Russland (761 kbps).

Detaillierte Ergebnisse der Studie finden Sie unter <http://chartsbin.com/view/2484>

Russisch: Laut Eurostat die zweitbeliebteste Fremdsprache an baltischen Schulen



Laut Eurostat lernen 65% der estnischen Gymnasiasten Russisch. Es handelt sich um das beste Ergebnis in der EU. In Lettland liegt der Anteil der Russisch lernenden Gymnasiasten bei 54% in Litauen bei 35%. In der Grundstufe der estnischen Schulen lernen 33% der Kinder Russisch, Lettland 31% und Litauen 41%.

Ähnlich zum restlichen EU-Raum ist die beliebteste Fremdsprache an baltischen Schulen Englisch (Estland 96%, Lettland 97%).

Estland, Lettland und Litauen sind die einzigen Länder mit Russisch an den Schulen als zweite Fremdsprache. In beinahe allen anderen Staaten gehören Deutsch oder Französisch zu diesen Fremdsprachen.

Litauische Nationaloper spielt in Tallinn

Mit der „Otello“ von Giuseppe Verdi eröffnete die Litauische Nationaloper eine Ballettwoche in Tallinn. Die Litauer brachten vier ihrer besten Aufführungen nach Tallinn. Gleichzeitig gibt die estnische Nationaloper im Rahmen eines baltischen Theaterprogrammes Aufführungen in Vilnius. Bühnenreif wurde "Otello" dank Eimuntas Nekrošius, der weltweit an vielen Theatern gewirkt hat, unter anderem auch in Italien am La Scala. Auf ein ebenfalls grosses Interesse sollte auch „Die Jüdin“ von Jacques Halevy stossen, die zum ersten Mal in der estnischen Nationaloper gespielt wird. Der Direktor der Litauischen Nationaloper Gintautas Kevisas sagte, dass sie „Die Jüdin“ bereits seit etwa zwanzig Jahren in vielen Ländern gespielt hätten.

LETTLAND

Dunkle Wolken über der airBaltic, Estonia Air sieht neue Chancen



Das Lettische Büro für Bekämpfung der Korruption (KNAB) organisierte in dieser Woche angeblich Durchsuchungen in Unternehmen, welche mit der am Rande eines finanziellen Krachs stehenden Fluggesellschaft airBaltic verbunden sind. Die Mitarbeiter des KNAB kamen am Montagmorgen in das auf dem Gelände des Rigaer Flughafens befindliche Bürogebäude „Helios“, in dem sich auch mehrere mit airBaltic verbundene Unternehmen befinden, wie etwa Baltijas Aviācijas Sistēmas (BAS), airBalticTravel, Uniform Storage, airBaltic Ground Operation, Best&Partner und FLS. Offiziell haben weder KNAB noch seine Mitarbeiter die Untersuchung bestätigt.

„In der europäischen Luftfahrt herrscht heute harte Konkurrenz. Eine nationale Fluggesellschaft ist für jeden Staat von hoher Bedeutung“, kommentierte der ehemalige Kommerzdirektor der airBaltic und heutiger Präsident der Estonian Air, Tero Taskila. Laut Taskila stünden derzeit 16 europäische Fluggesellschaften zum Verkauf an. Die Zahl der potentiellen Investoren sei aber begrenzt. "Es ist sehr schwer einen strategischen Investor zu finden, der bereit ist, eine Fluggesellschaft zu einem adäquaten Preis zu kaufen. Die baltischen Staaten brauchen eigene staatliche Fluggesellschaften. Hier dürfen wir uns nicht nur auf ausländische Gesellschaften verlassen, weil sie eigene Interessen und eigene Heimat-Flughäfen haben", sagte Taskila.

In den vergangenen Wochen sind hunderte airBaltic Flüge ausgefallen. Gleichzeitig hat die Firma massive Verlustzahlen an die Öffentlichkeit gebracht, die bisher vor den Aktionären geheim gehalten wurden. Schätzungsweise hat airBaltic trotz rasch gestiegenem Geschäftsvolumen in den letzten Jahren rund 66,5 Mio. EUR verloren.

Am Mittwoch teilte Lettlands Transportminister Uldis Augulis mit, dass airBaltic einen neuen Geschäftsführer habe. Er wollte jedoch weder den Namen noch das Herkunftsland des neuen Firmenchefs nennen.

Die lettische Regierung bestätigte am Mittwoch die Investierung von 40,32 Mio. EUR in das



Unternehmen. Sollten die Kleinaktionäre der airBaltic alle Bedingungen einhalten, so werde der Transportminister ein einschlägiges Abkommen unterzeichnen und neues Kapital für die Fluggesellschaft locker machen, hiess es.

Die estnische Estonian Air sieht in den Problemen der airBaltic neue Möglichkeiten für ihr eigenes Geschäft. So

fürhte die Estonian Air vor kurzem zwei preisgünstige Flugpakete ein - ECO und LIGHT. Die Preise für ECO Flüge fangen schon bei 49 EUR an (inkl. Gebühren und Gepäck bis zu 23 kg), Handgepäck bis zu 8 kg und gratis Getränke am Board. Einen LIGHT Flug kann man sich schon für 39 EUR buchen (inkl. alle ECO Leistungen ausser Gepäck).

Koalitionsbildung in Lettland ist noch nicht abgeschlossen



Abgesehen davon, dass der Sieg der vor zwei Wochen stattgefundenen Parlamentswahlen in Lettland zwar an den russisch gestimmten Wahlblock „Zentrum der Einheit“ ging, wird das Land mit hoher Wahrscheinlichkeit eine rechts-orientierte Regierung bekommen, die aus Zatlars (links im Bild) Reformpartei, der Einheitspartei und der „Alles für Lettland“ bestehen wird. Die Verhandlungen sind noch im Gange.

Der Einfluss der Oligarchen im neuen Parlament, ist nach den Wahlen etwas kleiner geworden, was laut vielen Beobachtern zum wichtigsten Ergebnis der Wahlen zählt. Es sieht danach aus, als würde es den Letten gelingen, zum ersten Mal eine Regierung aus Parteien zu bilden, die mit

keinem Oligarchen verbunden sind.



Der Sieger der ausserordentlichen Parlamentswahlen in Lettland „Das Zentrum der Einheit“ drohte am Donnerstag einen "Plan B" zu ergreifen, wenn die Partei keinen Platz in der neuen Regierungskoalition bekomme. Einer der Führungsfiguren der Partei Jānis Urbanovičs (links im Bild) sagte: "Sollten wir beiseitegelassen werden, so haben wir moralisch das Recht und sogar die Pflicht, nach Ausserparlamentarischen Wegen zu suchen“. Was der Plan B

und „ausserparlamentarischen Wegen“ genauer bedeuten, hat der Politiker allerdings nicht erläutert.

Das „Zentrum der Einheit“ hat 31 Sitze in der neuen Zusammensetzung des neuen Parlamentes (insg. 100 Sitze).

Unternehmen wollen niedrigere Steuern und weniger Schattenwirtschaft



Die lettischen Unternehmen sind der Ansicht, dass die neue Regierungskoalition Lohnnebenkosten reduzieren und effektiver gegen die Schattenwirtschaft kämpfen sollte. In Lettland wird heute viel darüber diskutiert, ob und in wie fern die Distanzierung der Oligarchen von der Macht das Wirtschaftsleben ändern werde. Premierminister Valdis Dombrovskis verspricht für das neue Jahr keine besonderen

Änderungen, da die internationalen Verpflichtungen getilgt und eingehalten werden müssen. Die Partei des Ex-Präsidenten Valdis Zatlars schlägt vor, das Steuersystem zu revidieren, so dass dem Arbeiter mehr Geld in der Tasche bleibt.



Einer der namhaftesten lettischen Unternehmer, Normunds Skaugis, betreibt eine Brotfabrik (Lači) bei Riga. Er war nie Mitglied einer politischen Partei, schaffte es aber, in weniger als 20 Jahren von Null aus, ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen und gibt mehr als 200 Menschen Arbeit. Skaugis meint, dass das Geschäftsklima in Lettland für Unternehmer eigentlich günstig sei. Die Frage sei vor allem, was man produziere und wohin man die Produkte vermarkte. Die

Produktion von Lači sei hauptsächlich Handarbeit. Sogar die Öfen, in denen das Brot

gebacken werde, seien handgefertigt. Die offizielle Statistik zeuge zwar davon, dass ein Grossteil der lettischen Lebensmittelindustrie ausländischen Investoren gehöre. Verbraucherstudien zeigten aber, dass die Sympathie der Käufer zunehmend Erzeugnissen lettischer Herkunft gehöre.

Qualifizierte verlassen das Land



Laut Informationen der Statistischen Behörde Lettlands haben insgesamt 13942 Personen in den ersten acht Monaten 2011 das Land verlassen. Vor einem Jahr waren es noch 6836 Personen. Die Gesamtzahl der 2010 aus Lettland emigrierten Personen lag bei 10702. Die Statistik der Einwanderung ist allerdings etwas bescheidener - 2132 in den ersten acht Monaten 2011 und 2790 im Jahre 2010.

Laut einer vom 12.-16. September durchgeführte Studie des Instituts SolidData würden nur 1/5 der im Ausland residierenden Letten nach Lettland zurückzukehren. Die wichtigsten Gründe für das Residieren im Ausland sind besserer Wohlstand und die Möglichkeit ein höheres Einkommen zu erzielen. 72% der Befragten waren der Meinung, dass Lettland korrupter als ihr gegenwärtiges Aufenthaltsland sei. Die Daten basieren auf Ergebnissen der Befragung von 843 Letten.

Riga freut sich über wachsenden Tourismus



Die touristischen Statistiken aus Lettland geben Grund für Optimismus. Eine durch das Rigaer Büro für Tourismusförderung erstellte Statistik zeigt, dass die durchschnittliche Belegungsrate der Rigaer Hotels im August um 19% gestiegen ist und 78,4% erreichte. Die Zahl der Kreuzfahrttouristen im Rigaer Hafen stieg um 37%, die Zahl der Fluggäste am Rigaer Flughafen um 6%. Informationen aus dem lettischen Aussenministerium zeigen, dass im August die Zahl der Visaanträge aus der Türkei um 54% gestiegen ist. Die lettische Botschaft in der Ukraine hat im August 28% mehr Visaanträge bearbeitet als vor einem Jahr. Ein Wachstum zeigten auch China (19%), Usbekistan (18%), Ägypten (16%) und die Konsularabteilung in Kaliningrad (14%).

LITAUEN

Zur Rochade Medvedev / Putin: Premier Kubilius pessimistisch über die Beziehungen zu Russland



In einem Kommentar im staatlichen Rundfunk sagte Litauens Premierminister Andrius Kubilius, dass die Entscheidung über die Teilung der Funktionen zwischen Vladimir Putin und Dmitri Medvedev keine Überraschung war. "In dieser Entscheidung kann man auch positives sehen – es gibt keinen Grund mehr für Illusionen darüber, wie Russland in den kommenden zehn Jahren geführt wird", sagte Kubilius. Jegliche Politik über die Modernisierung der Beziehungen zu Russland gehöre von nun an in die Schreibtisch Schublade. Es sei Aus mit naiven Träumen. "Für uns gibt es hier nichts Neues. Vielleicht hat jemand in den westlichen Hauptstädten – Berlin, Brüssel oder sogar Washington – Hoffnungen über die Möglichkeit der Modernisierung von Beziehungen zu Russland gehabt. Jetzt müssen diese Illusionen aber enden", sagte Kubilius.

Wie in den internationalen Medien berichtet, schlug Russlands Präsident Medvedev am vergangenen Samstag Vladimir Putin als seinen Nachfolger vor.

Finanzstabilität höchste Priorität der litauischen Regierung

Der litauische Premierminister Andrius Kubilius sagte am Donnerstag in einem Rundfunkinterview, dass die Frage der Erhöhung des Minimumgehaltes im Zusammenhang mit den Fragen des Staatshaushaltes betrachtet werden müsse. Die Gefahr für eine zweite Welle der Finanzkrise existiere. Das erste Ziel sei heute die Sicherstellung der Stabilität von Staatsfinanzen. „Unsere höchste Priorität ist heute das Budgetdefizit, das nicht höher als 3% sein darf. Das ist ein Grundsatz für uns alle – Gewerkschaften, Arbeitnehmer, Politiker und Banker. Wegen den Ungewissheiten auf den Finanzmärkten und der Gefahr einer zweiten Krisenwelle müssen wir in erster Linie für das Fundament des Finanzsystems sorgen," sagte der Regierungschef.

Polnische Minderheit protestierte gegen das neue Bildungsgesetz



Tausende Polen protestierten in Vilnius gegen das neue Sprachgesetz, das allen Schulen zur Pflicht macht, bestimmte Fächer nur in Litauisch zu unterrichten.

Litauen hat eine grosse polnische Minderheit und viele polnische Schulen. Das neue Gesetz führt standardisierte, in litauischer Sprache durchzuführende Prüfungen in Gymnasien ein und macht den Unterricht der litauische Sprache und

Geschichte in jüngeren Stufen zu Pflichtfächern.

An der am vergangenen Freitag stattgefundenen Protestaktion nahmen insgesamt 5000 Schüler teil. Der polnische Premierminister Donald Tusk und sein litauischer Amtskollege Andrius Kubilius einigten sich während eines am Anfang des Monats stattgefundenen Treffens über die Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe für Bildungsfragen.

Das erwähnte Gesetz soll 2013 in Kraft treten.

Litauischer Botschafter kehrt nach Wien zurück



Im Juli verliess der litauische Botschafter in Österreich, Giedrius Puodžiūnas, Wien. Der Grund für diesen diplomatischen Schritt, war die Befreiung des ehemaligen KGB Offiziers Mihhail Golovtov, der in Litauen schwerer Verbrechen beschuldigt wird. Laut Informationen des litauischen Aussenministeriums kehrt Botschafter Puodžiūnas jetzt wieder zurück nach Wien. Eine entsprechende

Entscheidung sei am Dienstag getroffen worden. "Die Aussenminister Litauens und Österreichs unterzeichneten eine Deklaration mit der Absicht, wonach die Frage der Verhaftungsprozeduren in Europa neu zu thematisieren sei", steht in einer Mitteilung des Aussenministeriums. Ažubalis glaubt, dass der Zwischenfall für Europa eine Lehrstunde war, die im Endeffekt die Solidarität der Staaten fördert.

Mihhail Golovtov wurde am 15. Juli in Österreich verhaftet und einen Tag später befreit. Die Staatsanwaltschaft Litauens hält Golovtov verantwortlich für die im Jahre 1991 am Fernsehturm Vilnius stattgefundenen Übergriffe, gegen die damaligen protestierenden Zivilisten: Eine durch Golovtov geleitete Spezialeinheit der roten Armee schlug am 11. und 12. Januar 1991 eine friedliche Demonstration am Fernsehturm von Vilnius nieder. Die versuchte Niederschlagung der Demonstration vor 20 Jahren, forderte damals 14 Todesopfer. Dennoch war es den Sowjets damals bekanntlich nicht mehr gelungen, die Unabhängigkeitsbewegung Litauens von der Sowjetherrschaft zu stoppen.

Litauer optimistisch über die Wirtschaftslage ihres Landes

Eine von 24.-31. August in Litauen durchgeführte Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Baltijos Tyrimai zeigte, dass 43% der Befragten der Meinung waren, die wirtschaftliche Lage des Landes hätte sich in den letzten Monaten verschlechtert. 12% der Befragten waren der Meinung, die Lage hätte sich verbessert. Für 10% sei die Lage unverändert. Aufgrund der Ergebnisse von 2010 lasse sich feststellen, dass die öffentliche Meinung über die Wirtschaftslage Litauens sich zum Besseren geändert habe. Die Zahl der Pessimisten sei um 7% gesunken und die Zahl der Optimisten um 5% gestiegen. Die Pessimisten gehörten vorwiegend in die Altersgruppe der über 30 Jährigen, sie residierten in kleineren Städten und Ortschaften, seien Rentner oder Arbeitslose.

„Im Tourismus steckt noch viel Potenzial“

Zum Anlass des Europäischen Tages für Tourismus am 27. September wurde in Litauen die „Chamber of Tourism“ gegründet. Die Gründer der Kammer sagten, dass das Ziel der Kammer in erster Linie darin bestünde, die Regierungsinstitutionen zu fordern Transportprobleme (nach Litauen) und Imagefragen des Landes zu lösen. Die Kammer vereint acht verschiedene touristische Vereine.



Die Kammerspräsidentin Evalda Siskauskiene (links im Bild) sagte, dass Litauen die „am besten versteckte Perle Europas“ sei. Die Tourismusvermarktung in Litauen sei unterfinanziert. „Es ist eine erfreuliche Nachricht, dass 800 000 Ausländer im ersten Halbjahr 2011 Litauen besuchten. Die offizielle Belegungsrate der Hotels lag im ersten

Halbjahr bei 42%, was kein besonders gutes Ergebnis ist. Im zweiten Halbjahr wird die Rate aber bestimmt höher liegen, da in den letzten sechs Monaten in Litauen zahlreiche Veranstaltungen und EuroBasket 2011 stattfanden.

Die Kammer setzt sich zum Ziel, die Regierung dazu zu bringen, den Tourismus als einen prioritären Wirtschaftszweig anzusehen, der viel Potential hat“, sagte Siskauskiene.

Litauische Sportler erfolgreich bei der Ruder-Europameisterschaft



Litauens Rudersportler Saulius Ritteris und Rolandas Maščinkas gewannen die Goldmedaille bei der Ruder Europameisterschaften in Bulgarien. Mit einer Zeit von 6:23:05 schlugen sie ihre Konkurrenten Marko Marjanovic - Dusan Bogicevic aus Serbien und Artiom Kosov- Dmitry Chmylin aus Russland. Der Litauer Mindaugas Griškonis gewann im Einer-Finale ebenfalls Gold, in der Frauenwertung holte Donata Vištartaitė Bronze. der Regierungschef.

KULTUR



EESTI
RAHVUSRAAMATUKOGU

ŠVEITSI SAAL Schweizer Lesesaal 

am 13.10.2010 um 17 Uhr im Kuppelsaal der Estnischen Nationalbibliothek eine Lesung von François Loeb



PROGRAMM

Begrüßung

Musikalischer Auftakt

Podiumsdiskussion

Lesung von François Loeb: "Parlamentsgeschichten" und
"Der Organist von San Marco und weitere Geschichten aus Venedig"

Buffet

FRANÇOIS LOEB (geb. 1940 in Bern), der Schweizer Schriftsteller und Unternehmer, langjähriges Mitglied des Schweizer Parlamentes, Träger des Marjamaaordens der Republik Estland und erfolgreicher Unternehmer in Bern.

FRANÇOIS LOEB war langjähriger Präsident der SWISS BALTIC CHAMBER OF COMMERCE und lebt heute mit seiner Frau, einer Pianistin, im Schwarzwald.

Seine Tochter Nicole hat inzwischen die Geschäftsführung der Loebgruppe übernommen.

Die Veranstaltung ist in deutscher Sprache

Eintritt frei

Information und Anmeldung: Tel. 630 7360, shveits@nlib.ee



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizerische Botschaft in Finnland

Klavierkonzert

WIENER ABEND

Freitag, 14. Oktober um 19 Uhr
im Schloss Kadriorg, Weizenbergi 37

Pianist: MOYE KOLODIN (Deutschland)

Programm

Beethoven. Sonate D-Dur op. 10 Nr. 3

Brahms. Variationen über ein eigenes
Thema op. 21 Nr. 1 2 Rhapsodien op. 79

Schubert-Liszt.

Ständchen

Aufenthalt

Liebesbotschaft

Liszt. Rhapsodie Espagnole



Moya Kolodin (geb. 1987) erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von 7 Jahren bei Elza Kolodin. Mit 12 Jahren gewann er seinen ersten Preis bei dem Wettbewerb „Jugend Musiziert“ und begann sein Studium an der Musikhochschule Freiburg. Er studierte am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris und seit 2010 ist er Studierender an der Universität der Künste in Berlin. Moya Kolodin ist vielfacher Preisträger internationaler Klavierwettbewerbe.

Eintritt frei



EESTI RAHVUSRAAMATUKOGU
NATIONAL LIBRARY OF ESTONIA



Swiss - Baltic
Chamber of Commerce
SBCC

www.swissbalticchamber.com

